

Ruth Fassbind-Eigenheer

Schreibwerkstatt in der Bibliothek

Mit den 1995 in vier Stadtteilbibliotheken durchgeführten und noch stattfindenden Schreibwerkstätten für Dritt- und Viert-klässlerInnen will die *Pestalozzi Bibliothek in Zürich* einen Beitrag zur Sprach-, Schreib- und damit auch Leseförderung leisten. Wir gehen davon aus, dass es für den Aufbau der Sprachkompetenz von grosser Bedeutung ist, dass Kindern auch ausserhalb der Schule, jenseits des Eingebundenseins in den Unterricht mit dem doch damit verbundenen Lern- und Bewertungszwang, die Möglichkeit geboten wird, mit Sprache unbeschwert und spielerisch umgehen zu dürfen. Ferner sollen sie die Bibliothek nicht nur als Bezugs-quelle für Lesestoff, sondern auch als Ort für die Möglichkeit eines kreativen Umgangs mit Bild, Sprache und Buch kennenlernen und erleben können. In der Zürcher Primarlehrerin Ute Ruf, auch bekannt als SJW-Autorin, konnte die geeignete Werkstattleiterin für unser Vorhaben gewonnen werden. Sie bringt langjährige Erfahrung mit, da sie ihre eigenen Schüler im Unterricht zu phantasievollem, spontanem Schreiben von Kurz- und Kürzestgeschichten und Gedichten anregt.

In vorbereitenden Gesprächen wurde festgelegt, dass eine Schreibwerkstatt jeweils vier Sitzungen von je zwei Stunden umfassen soll. Im Laufe dieser Zeit soll gemeinsam eine Geschichte entwickelt werden, die jedes *Kind in einem eigenen Buch selbst schreibt und illustriert*. Nebst einem Ringheft mit Zeichenpapier wird jedes Kind mit einem schwarzen Filzstift fürs Schreiben und Vorzeichnen ausgerüstet. Die Zeichnungen werden mit wasserlöslichen Neocolorkreiden aquarelliert, die wunderschöne Farbmischungen erlauben (ein zusätzliches Zeichenblatt wird zur Farbpalette umfunktioniert). Das Geschriebene resp. Gezeichnete erhält so unmittelbar Gültigkeit; Korrekturmöglichkeiten, welche ein spontanes Schreiben und Malen einschränken, fallen weg!

Nach anfänglichem Zögern stellte dies für die Kinder denn auch kein Problem dar. Fehler wurden im Text durch Streichungen oder Ergänzungen berichtigt. Das "Schönschreiben" wurde zwar nicht gerade ausser acht gelassen, doch galt es vor allem, den "Faden" weiterzuspinnen und die Geschichte nicht abbrechen zu lassen. Als zusätzliche Hilfe wurde mit dickerem Filzstift rund ums Textblatt ein Rand gezogen, der die Kinder dazu-führt, ihren Text schön zentral zu platzieren.

Die folgenden Beobachtungen konnten im Verlaufe der vom 14. Juni bis 5. Juli 1995 jeweils am Mittwoch-nachmittag in Altstetten stattfindenden Schreibwerkstatt gemacht werden: Als Einstieg und zum gegenseitigen "Beschnuppern" -die Kinder kannten sich ja noch nicht - schrieben die angehenden Schriftstellerinnen und Schriftsteller in Dreiergruppen "negative" und "positive" Wörter in alphabetischer Reihenfolge auf an der Wand befestigtes Packpapier. Von den 59 "positiven" Nennungen bezogen sich immerhin zehn auf Geschichten, Lesen, Schreiben oder die Bibliothek! Unter den Mehrfachnennungen stand das Wort "Affe" an erster Stelle und wurde als Thema der zu entwerfenden Geschichte gewählt.

Für diese erste Begegnung und den anschliessenden Ideenentwurf wurde relativ viel Zeit eingesetzt. Der Einstieg war zunächst beschwerlich und harzig, doch es ging darum, das Grundkonzept der Geschichte *gemein-sam*, ja sogar in demokratischer Abstimmung festzulegen. Dabei behielt sich die Leiterin vor, bei allzu exotischen Phantasieauswüchsen, die den Erfahrungshorizont der Kinder überstiegen, steuernd einzugreifen. -Diese erste intensive Phase ist für Kinder, die ungeduldig aufs Losfabulieren, Schreiben und Malen warten, mit Unlust verbunden. Als Lernprozess (wie entwickle ich eine in sich geschlossene, spannende Geschichte? Wie arbeitet einer, der Bücher schreibt?) und im Hinblick auf das

Produkt erwies sie sich aber als sehr wertvoll. Immer wieder wurden die Kinder aufgefordert, ihre Augen zu schliessen und ihr Imaginationsvermögen auszuschöpfen. So entstand die Grundidee zur Geschichte vom Affen Billi, der im Zoo neben dem Schulhaus wohnt. Eines Tages werden von einer Wind-böe Rechenblätter aus dem Schulzimmer in Billis Gehege gewirbelt. Dieser wundert sich über das neuartige Spielzeug; erst die Lehrerin, die einem Kind anhand von Billis Bananen das Rechnen beibringen will, hilft ihm auf die geistigen Sprünge...

Nun sollte eine erste Umsetzung in Schrift und Bild stattfinden. Der sprachliche Einstieg in die Geschichte fiel kurz und bündig aus: "Im Zoo lebte der Affe Billi. Neben dem Zoo stand ein kleines Schulhaus." Doch beim malerischen Umsetzen stellte sich den Kindern schon das nächste Problem: Wie sieht ein Affe aus? Ein Griff ins Büchergestell, und schon lagen Fotos und Zeichnungen von Affen in den verschiedensten Stellungen auf dem Tisch. Was hier ganz nebenher geübt wurde, ist nichts Geringeres als gezielte Informationsbeschaffung in der Bibliothek! -Und schon ging es an die Weiterentwicklung der Geschichte; die nächste Textseite wurde in Angriff genommen... Je weiter die Geschichte gedieh, desto länger wurden die Texte auf den einzelnen Seiten. Es schien, als hätten die Kinder im freien Fabulieren und Notieren ihre Hemmungen verloren! Während des Schreibens machte die Leiterin jeweils die Runde und griff unterstützend ein, brachte aber auch Kritik an; sie besprach Wort-, Satz- oder Interpunktionsprobleme und wies ab und zu auf Fehler hin. Am letzten Nachmittag wurden die Kinder schliesslich aufgefordert, einen Titel für die gemeinsam erfundene Geschichte zu diskutieren und das Titelblatt zu gestalten. Und um den Charakter des Gemeinschaftswerks zu unterstreichen, schrieb jedes Kind seinen Namen in jedes Buch. Stolz und glücklich konnten die kleinen Schriftstellerinnen anschliessend den wartenden Eltern ihr erstes "eigenes Werk" präsentieren. Ein mit Farbkopien illustriertes Buch mit einem vereinheitlichten Text von Billis Abenteuern wird in der Bibliothek ausgestellt und kann auch ausgeliehen werden.

Adresse: Dr. Ruth Fassbind-Eigenheer, Pestalozzi Bibliothek Altstetten, Lindenplatz 4, CH-8048 Zürich, Tel. 01/431 27 60. Die Bibliothek Altstetten ist eine Filiale der Pestalozzi Bibliothek Zähringerstr. 17, CH-8001 Zürich.